



# Baustellenordnung

(nach § 8 ArbSchG sowie § 6 Abs. 1 u. 2 DGUV Vorschrift 1)





---

**Baustelle:** **Neubau Schulcampus Deisenhofen (Fachoberschule, Realschule, Sporthalle, Mensa, Tiefgarage)**  
Alpenstr. 11  
82041 Oberhaching

---

**Bauherr:** **Zweckverband Staatliche weiterführende Schulen im Süden des Landkreises München**  
Alpenstr. 11  
82041 Oberhaching

---

**SiGe-Koordination:**   
  
  


---

**Datum:** 07.12.2023



## Inhaltsverzeichnis

1	Vorbemerkungen .....	4
2	Allgemeines .....	4
2.1	Pflichten der Auftragnehmer .....	4
2.2	Arbeitsschutzorganisation der Auftragnehmer .....	4
2.3	Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordination .....	5
2.4	Berichterstattung .....	5
2.5	Personal .....	5
2.6	Arbeitszeit .....	5
2.7	Baustellensprache und ausländische Beschäftigte .....	6
3	Arbeitsstätten .....	7
3.1	Baustelleneinrichtung und Baustellenverkehr .....	7
3.2	Unterkünfte und soziale Anlagen .....	7
3.3	Winterfeste Arbeitsplätze .....	7
3.4	Erste-Hilfe-Einrichtungen .....	7
3.5	Erste-Hilfe-Maßnahmen .....	7
3.6	Baustromversorgung, Baustellenbeleuchtung .....	8
3.7	Funksprechverkehr .....	8
3.8	Ordnung, Sauberkeit und Hygiene .....	8
3.9	Alkohol- und Drogenmissbrauch .....	8
3.10	Nutzung von Rundfunkempfängern .....	8
4	Arbeitssicherheit .....	9
4.1	Allgemeines .....	9
4.2	Unterweisung .....	9
4.3	Arbeitsmedizinische Vorsorge .....	9
4.4	Baumaschinen und Geräte .....	9
4.5	Hebezeuge und Montagefahrzeuge .....	9
4.6	Persönliche Schutzausrüstung .....	10
4.7	Persönliche Schutzausrüstung gegen Absturz .....	10
4.8	Gerüste und Absturzsicherungen .....	10
4.9	Gefahrstoffe .....	10
4.10	Hochgelegene Arbeitsplätze und Verkehrswege .....	11
4.11	Erdarbeiten .....	11
4.12	Montagearbeiten .....	11
4.13	Abbrucharbeiten .....	11
5	Brand- und Explosionsschutz .....	12



5.1	Allgemeine Voraussetzungen.....	12
5.2	Verhalten im Brandfall.....	13
5.3	Feuergefährliche Arbeiten .....	13
5.4	Umgang mit Druckgasbehältern .....	14
5.5	Meldewege bei Havarie- und Notfallmaßnahmen .....	14
5.6	Alarmierung des Baustellenpersonals .....	14
5.7	Durchführung der Räumung .....	14
5.8	Freihaltung der Flucht- und Rettungswege.....	14
6	Umweltschutz .....	15
6.1	Abfall.....	15
6.2	Lärm.....	15
6.3	Umwelt- und Gewässerschutz.....	15
7	Sicherung der Baustelle.....	16
7.1	Wachdienst, Ausweise .....	16
7.2	Fotografieren.....	16
7.3	Besucher.....	16
8	Bekanntmachung und Inkraftsetzung.....	17



# 1 Vorbemerkungen

Für die Baumaßnahme „Neubau Schulcampus Deisenhofen (Fachoberschule, Realschule, Sporthalle, Mensa, Tiefgarage)“ wird nachstehende Baustellenordnung vereinbart. Diese soll einen störungsfreien Bauablauf ermöglichen und die Sicherheit für Beschäftigte und Anlagen gewährleisten. Sie enthält Regelungen zur Organisation, Koordination und Überwachung des Baustellenbetriebes und umfasst Maßgaben zur Arbeitssicherheit.

Jeder Auftragnehmer hat sein Personal über den Inhalt der Baustellenordnung zu unterrichten. Ihre Einhaltung ist Teil der Vertragserfüllung.

## 2 Allgemeines

### 2.1 Pflichten der Auftragnehmer

Der Auftragnehmer verpflichtet sich, seine Arbeit auf dem Baustellengelände erst aufzunehmen, wenn ihm die Arbeitserlaubnis von der örtlichen Bauleitung erteilt wurde. Die in Verbindung mit der Arbeitserlaubnis erteilten Auflagen bezüglich der Arbeitssicherheit sind einzuhalten.

Leistungen dürfen nur mit Einverständnis der Bauleitung weiter vergeben werden. Der Auftragnehmer hat bei Vergabe von Arbeiten an andere Unternehmer seiner Abstimmungspflicht entsprechend § 6 Abs. 1 DGUV Vorschrift 1 (bisher BGV A 1) nachzukommen.

Das Personal des Auftragnehmers hat den Anweisungen der örtlichen Bauleitung in jedem Falle Folge zu leisten. Im Weigerungsfall hat die Bauleitung das Recht, die erforderlichen Maßnahmen zu Lasten des Auftragnehmers zu veranlassen.

Die örtliche Bauleitung kann, wenn Unfallverhütungsvorschriften missachtet werden oder Unfallgefahren bestehen, die sofortige Einstellung der Arbeiten veranlassen. Die durch die Unterbrechung entstehenden Kosten und Folgen gehen zu Lasten des Auftragnehmers. Der vereinbarte Fertigstellungstermin bleibt von dieser Maßnahme unberührt.

Jeder Auftragnehmer hat entsprechend den arbeitssicherheitstechnischen Vorschriften für die Arten der Arbeit entsprechend Auftragserteilung die Gefährdungsbeurteilung vorzuhalten.

### 2.2 Arbeitsschutzorganisation der Auftragnehmer

Vor Beginn der Arbeiten hat der Auftragnehmer der Bauleitung die zuständige Berufsgenossenschaft mit Mitgliedsnummer zu melden sowie die betreuende Fachkraft für Arbeitssicherheit mit Anschrift und die eingesetzten Ersthelfer namentlich zu benennen.

Den hierzu entsprechenden Vordruck wird durch die Bauleitung an den Auftragnehmer übergeben (Formular Firmenauskunft)

### 2.3 Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordination

Auf der Grundlage der Baustellenverordnung (BaustellV) wird im Namen und im Auftrag des Bauherren ein Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordinator (im Folgenden Sicherheitskoordinator genannt) bestellt.

Name und Anschrift des Koordinators:

[REDACTED]  
[REDACTED]  
[REDACTED]

[REDACTED]  
[REDACTED]  
[REDACTED]

Der Koordinator kontrolliert die Einhaltung dieser Baustellenordnung, des Sicherheits- und Gesundheitsschutzplanes sowie der Arbeitsschutzvorschriften und schreitet bei erkennbaren Gefahrenzuständen ein. Die Auftragnehmer sind zur unverzüglichen Mängelbeseitigung verpflichtet. In Abstimmung mit der Baustellenleitung erfolgen Sicherheitsbesprechungen und Baustellenbegehungen. Diese Aktivitäten werden protokolliert.

Das Vorhandensein des Sicherheitskoordinators befreit die Auftragnehmer nicht von ihrer Abstimmungspflicht mit anderen Unternehmen entsprechend § 8 Arbeitsschutzgesetz und § 6 (2) der DGUV Vorschrift 1 (bisher BGV A 1) "Grundsätze der Prävention". Sie sind gleichermaßen nicht von der betrieblichen Verantwortung für ihr Baustellenpersonal befreit, für die Einhaltung der einschlägigen Unfallverhütungsvorschriften bzw. der sonstigen den Arbeitsschutz und die Unfallverhütung betreffenden Gesetze, Verordnungen und Durchführungsanweisungen auf der Baustelle in ausreichendem Umfang zu sorgen.

Unberührt vom Einsatz des Sicherheitskoordinators durch den Bauherrn bleibt die Verpflichtung des verantwortlichen Bauleiters nach Bauordnungsrecht, innerhalb des Gesamtablaufes auf den sicheren bautechnischen Betrieb und das gefahrlose Ineinandergreifen der Arbeiten zu achten.

### 2.4 Berichterstattung

Der Auftragnehmer hat in geeigneter Form den Personaleinsatz, den Geräteeinsatz, die Materiallieferungen, die Arbeitsleistungen und den Arbeitsfortschritt zu dokumentieren. Alle Subunternehmer sind der Bauleitung vor Arbeitsaufnahme mitzuteilen.

Dem Koordinator und der Bauleitung sind alle Arbeitsunfälle und Schadensfälle unverzüglich mitzuteilen. Die gesetzlich vorgeschriebene Meldepflicht an Behörden und Berufsgenossenschaften bleibt davon unberührt.

### 2.5 Personal

Das Personal des Auftragnehmers muss für die ihm übertragene Arbeit geeignet sein. Personen, die gegen Arbeitsschutz- und Unfallverhütungsvorschriften verstoßen oder den Anweisungen des Bauherrn oder seiner Beauftragten hierzu nicht Folge leisten, sind abzurufen und zu ersetzen.

Werden Arbeitnehmer eingesetzt, die der deutschen Sprache nicht mächtig sind, muss ständig eine der deutschen Sprache kundige, fachlich geeignete Person als Ansprechpartner vor Ort sein.

### 2.6 Arbeitszeit

Grundsätzlich gilt eine werktägliche Rahmenarbeitszeit von **7:00 Uhr bis 20:00 Uhr**. Abweichungen hiervon sind mit dem Auftraggeber abzustimmen. Die Bestimmungen des Arbeitszeitgesetzes bleiben unberührt. Ausnahmen sind dem Gewerbeaufsichtsamt bzw. dem zuständigen Ordnungsamt rechtzeitig mitzuteilen.



## **2.7 Baustellensprache und ausländische Beschäftigte**

Als Baustellensprache wird deutsch festgelegt.

Ausländische Auftragnehmer mit ausländischen Arbeitnehmern sind verpflichtet, Aufsichtspersonal auf die Baustelle zu entsenden, das mit den geltenden deutschen Arbeitsschutz- und Unfallverhütungsvorschriften hinreichend vertraut sowie ermächtigt und befähigt ist, in deutscher Sprache abgefasste Anordnungen und Verfügungen entgegenzunehmen, zu verstehen und zu erfüllen. Eine mit der deutschen Sprache in Wort und Schrift vertraute verantwortliche Aufsichtsperson muss stets auf der Arbeitsstelle zugegen bzw. auf der Baustelle erreichbar sein.

Für deutsche Auftragnehmer, welche ausländische Mitarbeiter einsetzen, gilt sinngemäß das gleiche.

Für alle ausländischen Arbeitnehmer ist in jedem Fall eine gültige Arbeitserlaubnis der Bauleitung vorzulegen und, falls erforderlich, auf der Baustelle vorzuhalten.





## **3 Arbeitsstätten**

### **3.1 Baustelleneinrichtung und Baustellenverkehr**

Der Auftragnehmer hat seine Baustelleneinrichtung auf den vom Bauherrn bzw. der Bauleitung zugewiesenen Flächen bzw. Räumlichkeiten vorzunehmen.

Materialien, Maschinen und Geräte sind dem Arbeitsfortschritt entsprechend auf die Baustelle zu bringen. Anlieferungsart, Standort sowie Auf- und Abladearbeiten sind mit der örtlichen Bauleitung abzustimmen. Dies gilt z.B. für Schwertransporte. Der Auftragnehmer hat die für ihn angelieferten Materialien sicher zu lagern. Nach Abschluss der Arbeiten ist die Baustelle unverzüglich zu räumen. Die benutzten Flächen sind nach der Räumung in ihren ursprünglichen Zustand zu versetzen, soweit der Vertrag nichts anderes vorsieht.

Die Baustelle darf nur über die gekennzeichneten Zugänge betreten und verlassen werden. Ein Öffnen des Bauzaunes (außer des Tores) ist untersagt.

Verkehrsflächen sind besonders gekennzeichnet. Private Personenkraftwagen können nur auf den dafür vorgesehenen Parkplätzen abgestellt werden. Auf der Baustelle gilt grundsätzlich die Straßenverkehrsordnung. Davon abweichend wird die Höchstgeschwindigkeit auf 10 km/h festgelegt.

Verkehrsflächen dürfen nicht durch Bau- oder Montagearbeiten beeinträchtigt werden. Ausnahmen sind mit der örtlichen Bauleitung zu vereinbaren. Rückwärtsfahren ist nur in Ausnahmefällen erlaubt. Es besteht Einweisungspflicht.

Die Zufahrtswege für Feuerwehr-, Rettungs-, Polizei- und sonstige Hilfsfahrzeuge sind freizuhalten.

### **3.2 Unterkünfte und soziale Anlagen**

Der Bauherr stellt Flächen mit den erforderlichen Ver- und Entsorgungsmöglichkeiten für die Einrichtung der - nach Arbeitsstättenverordnung erforderlichen - Tagesunterkünfte, Waschräume, Toiletten und sonstigen Einrichtungen zur Verfügung.

Die Genehmigung zur Herrichtung von Tagesunterkünften im Gebäude ist stets widerruflich. Tagesunterkünfte dürfen nicht als Materiallager genutzt werden. In den Tagesunterkünften ist durch Beräumung ständig Ordnung und Sauberkeit zu halten.

### **3.3 Winterfeste Arbeitsplätze**

Leistungen zur Schaffung winterfester Arbeitsplätze, einschließlich der Räum- und Streuarbeiten, vergibt der Bauherr gesondert. Der Auftragnehmer hat grundsätzlich die Forderungen der Arbeitsstättenverordnung einzuhalten.


### **3.4 Erste-Hilfe-Einrichtungen**

Der Auftragnehmer hat nach der Arbeitsstättenverordnung sowie DGUV Vorschrift 1 (bisher BGV A 1) „Grundsätze der Prävention“, Verbandmaterial für seine Mitarbeiter sowie ausgebildete Ersthelfer entsprechend der Mitarbeiterzahl vorzuhalten.

### **3.5 Erste-Hilfe-Maßnahmen**

Der zuständige Verantwortliche alarmiert bei Notfällen unmittelbar bzw. über die Bauleitung den Rettungsdienst über Notruf (Tel.: 112) und informiert anschließend die Bauleitung und ggf. den Sicherheitskoordinator.

Es ist sicherzustellen, dass am Baustellenzugang ein Einweiser bereitsteht, um den Notarzt schnell zum Unfallort auf der Baustelle bringen zu können.



Alle Verletzungen (auch nur geringfügigen Ausmaßes) sind durch einen Ersthelfer zu versorgen und im Verbandbuch des jeweiligen Auftragnehmers zu dokumentieren.

Arbeits- und Wegeunfälle, die mehr als 3 Tage-Arbeitsunfähigkeit oder den Tod eines Versicherten zur Folge haben, sind vom Auftragnehmer direkt an seinen Unfallversicherungsträger (Berufsgenossenschaft) sowie den nach Landesrecht zuständigen Arbeitsschutzbehörden anzuzeigen.

Alle Unfälle, die eine ärztliche Behandlung erforderlich machen, sind an die Bauleitung zu melden. Diese führt bei Erfordernis eine entsprechende Unfalluntersuchung durch.

### **3.6 Baustromversorgung, Baustellenbeleuchtung**

Die Stromversorgung erfolgt entsprechend dem Baustelleneinrichtungsplan. Der Bauherr veranlasst die Einrichtung des Anschlusspunktes und der Hauptverteilung. Ab Hauptverteilung ist die Unterverteilung Sache des Auftragnehmers.

Der Bauherr stellt auch die Allgemeinbeleuchtung. Für ausreichende Arbeitsplatzbeleuchtung hat der Auftragnehmer zu sorgen.

Elektroarbeiten dürfen nur von fachkundigen Personen ausgeführt werden. Es ist nur die Verwendung von zugelassenen und gemäß DGUV Vorschrift 3 (bisher BGV A 3) geprüften elektrischen Betriebsmitteln und Geräten gestattet.

### **3.7 Funksprechverkehr**

Bei Funksprechverkehr sind Gerätezahl und -typ sowie die verwendete Frequenz der Baustellenleitung zu melden und die Nutzungsberechtigung hierfür ist einzuholen. Die Anforderungen des Post- und Fernmeldewesens sind einzuhalten.

### **3.8 Ordnung, Sauberkeit und Hygiene**

Die Auftragnehmer sind verpflichtet, ihren Arbeitsbereich sowie ihre Unterkünfte und sanitären Anlagen in ordentlichem Zustand zu halten. Verunreinigungen sind unverzüglich zu beseitigen. Andernfalls vergibt die Baustellenleitung den Auftrag hierfür und legt die Kosten auf die Verursacher um. Unterkünfte und Sozialanlagen müssen den Anforderungen der Arbeitsstättenverordnung entsprechend vorgehalten und betrieben werden.

### **3.9 Alkohol- und Drogenmissbrauch**

Auf der Baustelle besteht striktes Alkoholverbot sowie Verbot von berauschenden Mitteln (Drogen).

Der Auftragnehmer hat Personen, bei denen der begründete Verdacht auf Alkohol- und Drogeneinfluss besteht, unverzüglich von der Baustelle zu entfernen. Der Bauherr behält sich vor, solchen Personen Baustellenverbot zu erteilen.

### **3.10 Nutzung von Rundfunkempfängern**

Rundfunkempfänger sind so zu nutzen, dass Dritte nicht belästigt werden. Für die ordnungsgemäße Abführung der GEZ-Gebühren hat der Gerätebetreiber zu sorgen.





## **4 Arbeitssicherheit**

### **4.1 Allgemeines**

Jeder Auftragnehmer ist dafür verantwortlich, dass seine auf der Baustelle tätigen Bauleiter bzw. Aufsichtführenden, einschließlich seiner Subunternehmer, Kenntnis über den Sicherheits- und Gesundheitsschutzplan, diese Baustellenordnung sowie die einschlägigen Arbeitsschutz- und Unfallverhütungsvorschriften haben.

Der Auftragnehmer verpflichtet sich, für die von ihm durchzuführenden Arbeiten eine baustellenbezogene Gefährdungsbeurteilung anzufertigen. Diese ist auf Verlangen dem Koordinator und der Bauleitung vorzulegen. Greifen Arbeitsvorgänge verschiedener Auftragnehmer ineinander, sind die vorgefundenen Gegebenheiten zu prüfen. Dies gilt insbesondere für Baugruben und Gräben, hoch gelegene Arbeitsplätze sowie alle Verkehrswege, Gerüste, für die Stromversorgung und die Allgemeinbeleuchtung der Baustelle. Stellt der Auftragnehmer Mängel fest, sind diese unverzüglich dem Koordinator zu melden und es ist auf deren Abstellung hinzuwirken. Nimmt ein Auftragnehmer trotz erkennbarer Mängel seine Arbeit auf, ist er zur Mängelbeseitigung verpflichtet. Die einschlägigen Arbeitsschutz- und Unfallverhütungsvorschriften sind auf der Baustelle vorzuhalten.

Der Auftragnehmer hat der Baustellenleitung Name und Anschrift seiner Montageleiter bzw. Aufsichtführenden und der Sicherheitsfachkräfte mitzuteilen.

### **4.2 Unterweisung**

Erstmalig auf der Baustelle eingesetztes Personal ist vor Beginn der Arbeiten über die besonderen Bedingungen auf der Baustelle durch ihren Aufsichtführenden zu unterweisen.

### **4.3 Arbeitsmedizinische Vorsorge**

Der Auftragnehmer hat dafür zu sorgen, dass in Bereichen, in denen Arbeiten mit gesundheitsschädigenden Einwirkungen ausgeführt werden, nur Personal eingesetzt wird, das dazu geeignet ist und durch arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen überwacht wird. Der Nachweis hierfür muss der Bauleitung vorgelegt werden.

### **4.4 Baumaschinen und Geräte**

Bei Maschinen, Geräten, Werkzeugen, elektrischen Anlagen und Betriebsmitteln sowie Überwachungsbedürftigen Anlagen, die einer Sachverständigen- oder Sachkundigenprüfpflicht unterliegen, ist der Auftragnehmer verpflichtet, die entsprechenden Nachweise, Aufbauanleitungen, Zulassungsbescheide, Erlaubnisse, Prüf- und Kontrollbücher an der Baustelle vorzuhalten.

Der Auftragnehmer hat dafür zu sorgen, dass Baumaschinen und Geräte nur von dazu schriftlich beauftragten Personen bedient werden. Sofern eine schriftliche Beauftragung in Rechtsvorschriften vorgesehen ist, muss die beauftragte Person diese ständig bei sich haben. Gefahrenbereiche sind abzusperren. Personen dürfen sich dort nicht aufhalten.

### **4.5 Hebezeuge und Montagefahrzeuge**

Krane werden ausschließlich von beauftragtem Personal bedient. Kranfahrer haben ihre Arbeitsprozesse auf Sichtkontakt abzustimmen. Bei fehlender Sicht ist Funkkontakt zu gewährleisten.

Bei der Benutzung von mobilen Hebezeugen ist der Auftragnehmer für ordnungsgemäße Standsicherheit, Handhabung und Schutzvorkehrungen verantwortlich. Das gilt auch für eingesetzte Anschlagmittel. Die Stellplätze für mobile Hebemittel sind mit der Bauleitung festzulegen.

#### **4.6 Persönliche Schutzausrüstung**

Personen ohne Schutzhelm, Schutzbrille, hohe Sicherheitsschuhe S3 und Warnweste haben keinen Zutritt zur Baustelle. Sind darüber hinaus weitere Schutzausrüstungen gemäß Gefährdungsbeurteilung erforderlich (z. B. Gesichtsschutz, Gehörschutz, Atemschutz, Warnkleidung), hat der Auftragnehmer deren Benutzung sicherzustellen.

Zuwiderhandelnde Personen können nach einmaliger Verwarnung von der Baustelle gewiesen werden.

#### **4.7 Persönliche Schutzausrüstung gegen Absturz**

Grundsätzlich sind kollektive Fallschuttmittel anzuwenden. Nur falls das technisch nicht möglich ist, sind nach Abstimmung mit der Bauleitung persönliche Fallschuttmittel (Sicherheitsgeschirre) einzusetzen. Dabei ist insbesondere auf sichere Anschlagpunkte zu achten.

Die Anschlagpunkte sind von dem Verantwortlichen des ausführenden Unternehmen festzulegen. Die Prüffristen entsprechend den Notwendigkeiten nach der Betriebssicherheitsverordnung sind einzuhalten und nachzuweisen.

#### **4.8 Gerüste und Absturzsicherungen**

Der Auftragnehmer hat die Brauchbarkeit der von ihm eingesetzten Arbeits-, Schutz- und Traggerüste nachzuweisen und die Betriebssicherheit zu überwachen. Zulassungsbescheide sowie Aufbau- und Verwendungsanleitungen sind auf der Baustelle vorzuhalten.

Jeder Benutzer hat den ordnungsgemäßen Zustand zu prüfen und aufrecht zu erhalten. Veränderungen am Gerüst dürfen nur vom Gerüstersteller vorgenommen werden. Das Benutzen gesperrter Gerüste ist untersagt.

Im Aufbau befindliche bzw. noch nicht fertig gestellte Gerüste sind durch eine Sicherheitskennzeichnung „Betreten verboten“ zu kennzeichnen. Gleiches gilt für noch nicht vollständig aufgebaute Gerüstbereiche.

Fahrgerüste sind nach der Aufbau- und Verwendungsanleitung des Herstellers aufzustellen und mit dem Namen des Betreibers zu kennzeichnen. Die Aufbauanleitung muss auf der Baustelle vorhanden sein.

Jegliche Veränderungen an den Gerüsten (Anbauten, Umbauten, Veränderungen, Entfernen von Schutzeinrichtungen) sind grundsätzlich untersagt. Sollten sich aus dem Bauablauf notwendige Veränderungen an Gerüsten ergeben, so dürfen diese ausschließlich nach Absprache mit dem Bauleiter durch den Gerüstersteller vorgenommen werden.

Es dürfen keine Absturzsicherungen ohne die Zustimmung der Bauleitung entfernt bzw. außer Kraft gesetzt werden.

#### **4.9 Gefahrstoffe**

Beabsichtigt der Auftragnehmer Gefahrstoffe nach der Gefahrstoffverordnung einzusetzen oder zu verwenden, so ist ein Gefahrstoffkataster anzulegen und anhand der Sicherheitsdatenblätter Betriebsanweisungen zu erstellen. Diese sind am Einsatzort vorzuhalten.

Handelt es sich um krebserzeugende Gefahrstoffe, ist zusätzlich die Fachkunde nachzuweisen und eine Anzeige an die zuständige Arbeitsschutzbehörde zu deren Umgang vorzunehmen.



#### **4.10 Hochgelegene Arbeitsplätze und Verkehrswege**

Der Auftragnehmer hat dafür zu sorgen, dass Arbeitsplätze und Verkehrswege mit Absturzgefährdung erst betreten bzw. benutzt werden, wenn die notwendigen Sicherheitseinrichtungen und Maßnahmen gegen Absturz errichtet sind.

Gefahrenbereiche unterhalb hochgelegener Arbeitsplätze sind abzusperren. Alle Bodenöffnungen sind sicher abzudecken, Wandöffnungen sind zu umwehren.

Bei Montagearbeiten ist das zeitgleiche Übereinanderarbeiten auszuschließen. Ist das nicht möglich, sind alternative Maßnahmen zur Sicherung der Gefahrenbereiche durch Schutzmaßnahmen, wie Absperrungen u. ä., vorzusehen.

#### **4.11 Erdarbeiten**

Der Bauherr liefert die zur Beurteilung der Sicherung von Baugruben und Gräben erforderlichen Bodenkennwerte. Die regelmäßige Überwachung von Baugruben- und Grabenwänden bzw. von Verbaumaßnahmen auf ihre Standsicherheit und Tragfähigkeit ist Sache des Auftragnehmers.

Es sind die Festlegungen der DIN 4124 und DIN 4123 zu beachten, ggf. sind gesonderte Standsicherheitsnachweise zu erbringen. Die Verkehrssicherheit (Standsicherheit von Nachbargebäuden, Sicherheitsabstände, Absturzsicherungen und Zugänge) ist zu gewährleisten.

Unplanmäßiges Ausheben von Gruben und Gräben, das Eintreiben von Pfählen und Metallstangen bedarf der vorherigen Zustimmung der Baustellenleitung.

#### **4.12 Montagearbeiten**

Bei Montagearbeiten ist eine Montageanweisung, in der die erforderlichen Sicherheitsmaßnahmen sowie die zum Einsatz kommenden Maschinen, Geräte und Werkzeuge erkennbar sind, der Bauleitung vorzulegen und von dieser genehmigen zu lassen.

#### **4.13 Abbrucharbeiten**

Die Abbruchmethode und die dafür erforderlichen Sicherheitsmaßnahmen sind mit der Bauleitung festzulegen. Dazu hat der Auftragnehmer eine Abbrucharweisung vorzulegen, die für die jeweilige Abbrucharbeit den Maschinen- und Geräteeinsatz und die erforderlichen Schutzmaßnahmen für die Beschäftigten enthält.

In jeder Abbruchphase ist die Standsicherheit zu gewährleisten. Der Auftragnehmer hat das Betreten von Gefahrenbereichen auszuschließen. Für die Leitung und Beaufsichtigung der Arbeiten hat der Auftragnehmer eine Person mit der dafür erforderlichen besonderen Fachkunde einzusetzen.

Kollektive Schutzmaßnahmen sind individuellen vorzuziehen.





## 5 Brand- und Explosionsschutz

### 5.1 Allgemeine Voraussetzungen

Jeder Auftragnehmer hat im Rahmen seines Wirkungsbereiches dafür zu sorgen, dass jegliche Brandgefahr vermieden wird. Darüber hinaus, hat der Auftragnehmer bei Arbeiten mit Brandgefahr, ausreichend Maßnahmen für eine evtl. Brandbekämpfung zu treffen. Die Beschäftigten müssen im Gebrauch der Löscheinrichtungen unterwiesen sein.

Insbesondere ist folgendes zu beachten:

- Wichtigste Voraussetzung des vorbeugenden Brandschutzes sind Ordnung und Sauberkeit.
- Brennbare Abfälle sind arbeitstäglich zu entsorgen.
- Der Umgang mit offenen Feuer im Gebäude ist im Allgemeinen untersagt.
- Auf der Baustelle ist absolutes Rauchverbot. Rauchen ist nur in den dafür vorgesehen Bereichen / Raucherinsel gestattet.
- Für feuergefährliche Arbeiten sind die Bestimmungen im Kap. 0 zu beachten
- Mängel an Brandschutzeinrichtungen und Schäden an elektrischen Geräten und Anlagen sowie Anzeichen hierfür (flackerndes Licht, Schmorgerüche usw.) sind unverzüglich der Bauleitung zu melden.
- Treppen und Verkehrswege sind in voller Breite freizuhalten. Eine Lagerung von Baustoffen und Materialien in diesen Bereichen ist untersagt.


## 5.2 Verhalten im Brandfall

<b>Verhalten im Brandfall</b> 	<b>Ruhe bewahren!</b>  <b>Brand melden - Feuerwehr 112</b> <i>Wo brennt es? Was brennt? Sind Menschen verletzt oder in Gefahr? Wer meldet den Brand?</i>  <b>Baustellenleitung informieren!</b>
<b>Andere und sich selbst in Sicherheit bringen!</b> 	<b>Hilflose Personen retten!</b>  <b>Arbeitsmittel und Geräte nach Möglichkeit abschalten</b>  <b>Türen und Fenster schließen!</b>  <b>Den gekennzeichneten und ausgewiesenen Fluchtwegen folgen und Sammelplatz aufsuchen!</b>  <b>Angriffswege der Feuerwehr freihalten und weitere Anweisungen befolgen!</b>
<b>Löschversuch unternehmen!</b>   <b>Sammelplatz aufsuchen!</b> 	<b>vorhandene Feuerlöscheinrichtungen benutzen!</b>    <b>Baustelleneinrichtungsfläche!</b>

## 5.3 Feuergefährliche Arbeiten

Werden feuergefährliche Arbeiten im Sinne der DGUV Regel 100-500 / Kap. 2.26 durchgeführt, ist vor Durchführung der Arbeiten eine schriftliche Erlaubnis (allg. Schweißerlaubnis) einzuholen.

Hierzu ist Vordruck der Schweißerlaubnisschein zu verwenden. Dieses ist ausgefüllt der Bauleitung zur Freigabe der Arbeiten vorzulegen. Ein Exemplar ist an der Arbeitsstelle vorzuhalten. Die weiteren Ausfertigungen sind entsprechend des Verteilers zu übergeben.



Die durch den Bauherrn gestellten Löschmittel (Feuerlöscher) dürfen bei der Festlegung der Brandschutzmaßnahmen bei durchzuführenden feuergefährlichen Arbeiten (Schweißarbeiten) nicht in Anrechnung gebracht werden. Hierfür sind durch das durchführende Unternehmen eigene Löschmittel vorzuhalten.

#### **5.4 Umgang mit Druckgasbehältern**

Gasflaschen aller Art sind durch geeignete Maßnahmen gegen Umfallen zu sichern. Sie dürfen nicht der Sonne oder sonstigen Wärmeeinflüssen ausgesetzt werden. Die Aufstellung einer größeren Anzahl von Gasflaschen ist zwingend mit der örtlichen Bauleitung festzulegen.

#### **5.5 Meldewege bei Havarie- und Notfallmaßnahmen**

Schadensereignisse, Notfälle und schwere und tödliche Arbeitsunfälle sind unverzüglich zu der Bauleitung zu melden.

Die Benachrichtigung weiterer Personen erfolgt entsprechend dem festgelegten Meldeschema. Weitere Kontaktdaten sind zusätzlich auf dem Alarm- und Notfallplan vermerkt.

#### **5.6 Alarmierung des Baustellenpersonals**

Die Alarmierung und Aufforderung zur Räumung der Baustelle erfolgt **mündlich, per Telefon oder über Hand- / Druckluftsirenen.**

#### **5.7 Durchführung der Räumung**

Bei Anordnung einer Räumung sind alle Personen aufgefordert, ihre Arbeiten einzustellen und die Baustelle unverzüglich über die ausgewiesenen Verkehrswege (Notausgänge, Treppentürme usw.) zu verlassen. Nach Möglichkeit sind Geräte und Maschinen auszuschalten bzw. stromlos zu schalten. Der Sammelplatz auf dem Gelände der Baustelleneinrichtung ist auf kürzestem Wege aufzusuchen. Den Anweisungen der Bauleitung bzw. der Hilfskräfte ist Folge zu leisten.

Der Vorarbeiter bzw. Aufsichtsführende jedes auf der Baustelle tätigen Unternehmens ist für die Räumung seines Arbeitsbereiches und für die Vollständigkeit seiner Beschäftigten am Sammelplatz zuständig. Die Vollständigkeit ist der Bauleitung zu melden.

Während der Räumung ist die Zufahrt zur Baustelleneinrichtung durch die **Bauleitung/Sicherheitsdienst** zu sperren und der weitere Zutritt zur Baustelle zu verhindern. Die Arbeiten dürfen erst nach Freigabe durch die Bauleitung bzw. auf Anweisung des Auftraggebers wieder aufgenommen werden.

#### **5.8 Freihaltung der Flucht- und Rettungswege**

Jeder Auftragnehmer ist daher verpflichtet, die Grundsätze der Ordnung und Sauberkeit einzuhalten. Treppen und notwendige Flure, welche als Rettungswege ausgewiesen sind, müssen stets freigehalten werden. Die Trittsicherheit ist zu jedem Zeitpunkt zu gewährleisten.

Sind im Bereich der Flucht- und Rettungswege Arbeiten auszuführen, werden die notwendigen Maßnahmen zur Sicherstellung des Schutzzieles mit der Bauleitung festgelegt. Änderungen der Wegeführung sind mit der Bauleitung und den beauftragten Personen des Bauherrn abzustimmen.



## **6 Umweltschutz**

### **6.1 Abfall**

Jeder Auftragnehmer ist verpflichtet, seinen anfallenden Abfall zu beseitigen. Verbrennen von Abfällen ist verboten. Sondermüll und Bauschutt ist getrennt zu lagern und umgehend zu beseitigen. Kommt der Auftragnehmer seiner Abfallbeseitigungspflicht nicht nach, behält sich der Auftraggeber vor, dieses auf Kosten des Verursachers zu veranlassen.

Der Bauherr behält sich vor, eine Sammelstelle für Abfälle vorzuhalten.

### **6.2 Lärm**

Arbeiten, bei denen voraussichtlich der Beurteilungspegel von 85 dB(A) überschritten wird, sind der Bauleitung zu melden.

Unnötiges Laufen lassen von Baumaschinen und Geräten ist zu vermeiden.

### **6.3 Umwelt- und Gewässerschutz**

Beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen sind die einschlägigen Rechtsvorschriften einzuhalten und der Umgang der Bauleitung zu melden.

Die Einleitung von flüssigen Stoffen in das Erdreich oder die Kanalisation ist verboten.

Abwässer aus Reinigungsvorgängen sind aufzufangen und vom Auftragnehmer zu entsorgen. Bei Zuwiderhandlung behält sich der Auftraggeber einen Bodenaustausch zu Lasten des Verursachers vor.



## **7 Sicherung der Baustelle**

### **7.1 Wachdienst, Ausweise**

Der Bauherr veranlasst die ordnungsgemäße Absicherung der Baustelle gegen unbefugtes Betreten. Veränderungen an der Absperrung dürfen nur auf Veranlassung oder in Absprache mit den Bauherren vorgenommen werden.

Bei Erfordernis richtet er für die Baustelle einen Wachdienst ein, hierzu erfolgt dann eine gesonderte Mitteilung an alle beteiligten Firmen und eine Regelung der Zugänglichkeiten zur Baustelle.

### **7.2 Fotografieren**

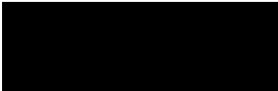
Das Fotografieren und Filmen auf der Baustelle ist nur mit Einwilligung des Bauherrn gestattet. Entsprechende Anträge sind schriftlich an den Bauherrn zu stellen.

### **7.3 Besucher**

Für Besichtigungen und Führungen ist das Einverständnis der Baustellenleitung einzuholen.







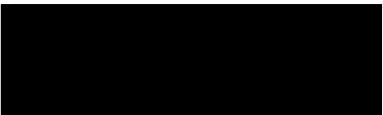
**8 Bekanntmachung und Inkraftsetzung**

Vor Beginn der Arbeiten hat jedes Unternehmen, das auf der Baustelle tätig wird, die Baustellenordnung nachweislich jedem Mitarbeiter zur Kenntnis zu geben.

Die Baustellenordnung tritt mit Datum der Unterzeichnung in Kraft.

München, 07.12.2023

Ort, Datum



Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordinator

Ort, Datum

Bauleitung

Ort, Datum

Bauherr